

Offenes Bürgerforum am 11. März 2014, Beginn: 18.06 h – Ende: 20.10 Uhr

Teilnehmer: ca. 37 + Verwaltung

Offenes Protokoll der Wünsche, Anregungen, Kritik und Fragen

Moderation Hr. Krämer, Protokoll Hr. Pauly

Wünsche, Anregungen, Kritik	Fragen
Zur Tagesordnung: Vorschlag: Reduzierung auf 2 – 3 Themen	
Vorschlag: halbe Stunde zum Thema der Optimierung des oBF (off. Bürgerforums) oder: besser lassen wg. Zeitverlusts	
Vorschlag: ganz ohne Formalismus wird's auch nicht gehen!	
Vorschlag: ‚Masterplan‘ Altstadt angehen; Dafür eigenen Termin vorsehen, da zu umfangreich und wichtig; Masterplan ist im Grunde der „Rahmenplan2015“ des SanGebiets Altstadt;	Wer weiß denn, was ein „Masterplan“ eigtl. ist? Wäre Masterplan aus dem Stand als Thema möglich?
Endlich ran an die Gestaltungssatzung, da besprechungs- und überarbeitungswürdig; Bräuchte eine eigene Sitzung nur hierfür;	
Abstimmung: zunächst Organisatorisches? Stimme gegen Beteiligung von Politikern an Abstimmung	Ergebnis: Minderheit = Nein
Abstimmung: Sanierungsziele+Masterplan Oder: Gestaltungssatzung	Ergebnis: Mehrheit = angenommen für TO Ergebnis: vier Stimmen = Minderheit
Einführung in Thema ‚Masterplan‘ durch Stadt oder Bürger? Abstimmung	Ergebnis: Mehrheit für Einführung ins Thema durch Stadtverwaltung
Fr. Gamm: (Die Präsentation zum Thema Stadtmarketingprozeß 2002/2003 + Rahmenplan Altstadt 2004 + Rahmenplan Drachenfels 2006/2008 etc. folgt mit dem Protokoll, dito Regionale2010)	Märchenstunde oder realistisch? Thema Fußgängerzone; Vergleich zu Oberpleis; aber Gegenposition: Gewerbefreiheit, keine Zwangsansiedlungen! Gibt auch ermutigende Beispiele.
Verw.: Es gab das Ziel, Bewohnerstellplätze in Kleinem Graben zu schaffen durch Verhinderung von Hinterhofbebauung; auch:	Status der Schaffung von Parkplätzen? Welche Zielsetzung gab es? Es fehlt ein konkretes Konzept für zentrumsnahe Parkflächen!
Gegenposition: Nicht Parkplätze beleben Altstadt, sondern attraktive Geschäfte/ Einzelhandel	Masterplan offenbar eng mit Thema Sanierung zusammenhängend + mit Baumaßnahmen; warum dennoch heutiger Zustand?
Gründe sehr vielfältig und z.T. individuell; nicht in kurzer Zeit zu klären und erklären!	Es scheitert also an individuellen Interessen?
Infos über: www.koenigswinter.de > Stadtplanung > Sanierungsgebiete + dann anklicken; Es gab für Bobby-Rheingld-Bereich extra einen Investorenwettbewerb; Problem der Sackgassensituation (u.a.);	Planung für den Bereich Bobby-Rheingold-Palastweiher? Antwort: Gibt Beschluß zu Drittelung des Bereichs (B-Plan 10/36 über den Link links z finden); keine wuchtige Bebauung auf Palastweiher erlaubt; auch Erschließung nicht ganz einfach;
	Ist der verfallende Burghof Teil des SanGebietes?

	Antwort: Ja.
Präsentation Rothe+Schiemann zum Thema ‚Masterplan‘ (folgt ebf. als ausführlicher Anhang zum Protokoll des heutigen oBF) Beispiele aus Koblenz, Köln + Vreden; Ziele vom Übergeordneten (Leitbild) zum Detail (Ortsteil, Viertel) herunterbrechen;	Verstehen alle das gleiche unter dem Begriff des ‚Masterplans‘? Ist ein ‚Masterplan‘ extra für die Altstadt sinnvoll? Problemanalyse? Was sollte Vorrang haben? Erarbeitung durch Workshops, Arbeitskreise, Bürgerbeteiligung oder ...?
Der ‚Rahmenplan‘ ist nicht automatisch auch ein Masterplan. Rahmenplan hat auch Detailpläne für konkretere Einzelvorhaben usw. Problem der verfügbaren Fördermittel (Städtebauförderung durch Bund + Land)	Muß ein Plan von 2002 wirklich nach 12 Jahren aktualisiert werden? Werden nur immer neue Vorschläge gesammelt? Antwort Verw.: Nein, ist schon konkreter; über umgesetzte Projekte wurde auch informiert. ‚Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung‘ hat bisherige Ziele des Rahmenplans bestätigt.
Bisher ist deutlich zu wenig passiert!	Verwaltung nennt diverse Großprojekte der Regionale2010 (Marktplatz, Mittelstation, Villa Leonhard, Drachenfelsumbau)
Rahmenplan ist kein Widerspruch zu einem Masterplan, sondern ein Weg dahin. Mehr Geschäftsleben anstreben, mehr Investitionen der Hiesigen aber auch mehr örtliches Kaufverhalten wünschenswert.	Wer ist alles das Zielpublikum: Einwohner, Touristen, ...? Hat man ein werbewirksames Sondermerkmal in der Altstadt? Welches Bild will man mit der Altstadt vermitteln?
Nicht umstritten ist wohl: ...	
Es gibt durchaus kleine Einzelplanungen, fehlt aber der große Überblick = Masterplan	
Verwaltung: Es gab durchaus städtebauliche Entwicklungskonzepte und deren bürgernahe Erarbeitung (Workshops bzw. Bürgerversammlungen), z.B. B-Plan Kleiner Graben-Süd Nr. 10/34;	Waru werden nicht einfach mal „Unsere“ Touristen befragt, was sie hier erwarten? Verwaltung: Oder man sucht auch neue, noch nicht geworbene Touristen! Letzte Befragung war 2009 mit geogr.Institut
	Oft wird bspw. nach gutbürgerlichen Speisemöglichkeiten gefragt.
Gesucht wird ein Leitfaden, was mehr ist als ein Bebauungsplan; auch eine Gestaltungs“satzung“ entspricht nicht Ziel eines Generalplans; Leitfaden erlaubt mehr Freiheiten als das Ortsrecht in Form von Satzungen und Bebauungsplänen!	Verwaltung: Der ‚Rahmenplan2015‘ ist eine Art von Leitfaden und gibt die vom Rat beschlossenen Sanierungsziele wieder! Es müsste bspw. aus dem oBF eine Aufforderung an Verwaltung ergehen mit dem Ziel: Vorberatung bestimmter konkreter Vorschläge in der Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung und dann kommentierte Weitergabe an den zuständigen und entscheidungsfähigen Planungsausschuß (PUA); Verwaltung vermittelt das dann möglichst fair.
Abstimmung: ob so gangbar aber: Bitte bürgernah bleiben und Bürgerwünsche fair umsetzen!	Ergebnis: breite Zustimmung. Darum auch der Verwaltungsvorschlag, dass die Ideenentwickler auch aus der Bevölkerung ihre Themen vor den genannten Gremien vorstellen.

Zu oft keine wirkliche oder klare Umsetzung, siehe Geschichte des vorherigen ‚Sanierungsforums‘.	Verwaltung: Dreieck aus PUA, Arbeitsgruppe und oBF funktioniert noch nicht optimal, aber es wird daran gearbeitet! Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung schottet sich nicht ab.
Verwaltung: Man darf aber nicht erwarten, dass immer alles sofort umgesetzt wird; wohl aber Beschleunigung der Beratungen und Weitergabe von Themen + Aufgaben anstreben.	
Immerhin: Tourismus hat deutlich zugenommen! WWG: etwa 3x so viel Touristen = 40 – 50% mehr. Aber: Zu wenig Angebote für sie in der Altstadt (außer Lokale).	Ist vielleicht alles schon zu spät, was den Einzelhandel angeht? (z.B. Internet, Einkaufszentren etc.) FOC als Chance für die Altstadt, bspw. durch die intensivierete Werbung dafür?
Fahrradtourismus hat zugenommen: Fahrradboxen zur sicheren Unterbringung während des Aufenthalts.	
Wir profitieren beim Tourismus von einem allgemeinen, deutschlandweiten Trend. Aber wir haben besondere Attraktionen wie Rhein, Siebengebirge, Drachenfels, Nichtigallental etc.)	Ein fertiges Konzept bzw. Leitbild kann man nicht herbeizaubern. Ist Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung öffentlich? Verwaltung: Ja, sie tagt öffentlich.
Antw. Verwaltung: hauptsächlich der Kreis ist zuständig weil es sich um ein Naturschutzgebiet handelt.	Wer ist für ein/das Wegekonzept zuständig und die entsprechende Beschilderung?
Tourismus allein sichert die Altstadt nicht; man braucht auch weitere Ziele + Vorhaben;	Aber wer setzt Ideen auch mal um? Entwürfe allein reichen nicht! Verwaltung: Darum gibt es u.a. das oBF, um Zielkorrekturen und als Stadt auch mal neue Ziele gesagt zu bekommen. Aber: Stadt kann eben nicht Betriebe zwangsansiedeln.
Darum Nischenangebote suchen und fördern, die das Internet bspw. nicht abdeckt!	Verwaltung: Das private Interesse muß gegeben sein, sonst geht's nicht.
Verwaltung: Läuft jetzt unter Sanierung mit entsprechenden Fördermitteln. Derzeit konkret: WWG_Neubau an Hauptstraße 443 – 447; KD-Kiosk am Rheinufer; oberer Eselsweg fast fertig; Gespräche bezgl. Bahnhof sind intensiv; Hotel Wenzel mglw. als Sanierungsobjekt; Bahnunterführung Drachenfelsstraße (Mittel beantragt, aber bahnhabhängig)	Wie lange noch Fördermittel aus der Regionalen2010? Verwaltung: Aber es ist klar, dass die Fördermittelquelle (Sanierungsmittel) allmählich versiegt; das läuft nicht mehr lange.
Es sollten konkrete Angebote erarbeitet werden! Man muß mit der Erarbeitung eines ‚Masterplans‘ weiterkommen.	Wie kommen wir denn nun konkret weiter, insbesondere als Bürger und oBF? Verwaltung: Nächste Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung tagt ca. am 1. April (öffentlich); und es gibt noch eine Planungsausschußsitzung (PUA) im April vor der Kommunalwahl.
Brauchen eine Mischung aus Einzelhandel + Tourismus! Brauchen Informationen über die menschlichen Strukturen der Altstadt (Alter, Herkunft usw.)	Kann die Verwaltung uns solche Zahlen zur Altstadt zum nächsten oBF liefern?

Bitte an Verwaltung: Arbeit der Verwaltung besser bekanntmachen + präsentieren, nicht erst in einer Sitzung wie heute!	Insgesamt bitte mehr Transparenz!
Zur ‚Ausländerfrage‘: Auch wir ursprünglichen Ausländer und Neukönigswinterer wollen mitgestalten und uns beteiligen; Ideen wie größere Events etc. sammeln, speziell auch für jüngere Menschen! Nicht jeder will bspw. wandern.	Verwaltung: Es gibt ja schon kulturelle Events ...
	Wie oft tagt der Planungsausschuß? Verwaltung: in 2014 sieben mal, siehe Internet der Stadt. Und wie lange tagen die dann? Verwaltung: Es ist der arbeitsintensivste Ausschuß; er tagt grundsätzlich von 17 bis max. 21 Uhr.
Vorschlag: Beispielsweise die künftige Bebauung auf dem Grundstück ‚Winzerstraße 2/Bergterrassen‘ auch unbedingt unter dem Gesichtspunkt der Blickachse der Touristen betrachten! Es ist die Hauptblickachse.	Verwaltung: Planungsausschuß hatte auch Bedenken und deshalb nach der ersten Befassung mit den beiden Investorenplänen das ganze noch mal zurückgegeben zur weiteren Überarbeitung.
WWG: Es ist nicht Aufgabe eines Masterplans, daß die Ideen <u>eines</u> Architekten und zu Einzelprojekten wiedergegeben werden.	
	Könnte man nicht ein ‚Lager‘ wie in Unkel überlegen, das sich gezielt an Kinder + Jugendliche wendet.
Verwaltung: Bisher wurde aufgenommen, was gesagt wurde, ohne Wertung oder Herausnahme; aber es muß ja das Organisatorische offensichtlich mal besprochen und geklärt werden. Zunächst kommen mal Themen wie die oft verschobene Gestaltungssatzung dann, dann aber mal eine ganze Sitzung nur zum Organisatorischen des oBF (Vorschlag)	Wie soll denn nun mit dem Protokoll des oBF umgegangen werden? Sollen Wünsche nur nach Abstimmung und Mehrheitsakzeptanz ins Protokoll aufgenommen werden? Gut, wenn alle Ideen mal aufgeschrieben werden, aber es muß erkennbar sein, was mehrheitsfähig war oder nur eben mal ange-dacht. Man könnte auch bspw. eine Art von Abstimmung mit dem Verkleben von Punkten auf eine Tafel durchführen, auf der die genannten Wunschthemen und –ziele stehen.